

in unserer sozialistischen Verfassung fixierten Rechts auf demokratische Mitgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung.

Anschaulich erläuterten auf der Tagung Studenten und Wissenschaftler der Humboldt-Universität Berlin, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Karl-Marx-Universität Leipzig, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Technischen Universität Dresden und der Hochschule „Otto von Guericke“ Magdeburg, wie durch eine gründliche Diskussion über die gesellschaftspolitischen und wissenschaftlichen Ziele der Hochschulreform Voraussetzungen entstanden, die herangereiften Aufgaben in enger Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschullehrern, Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern erfolgreich zu meistern.

Der Hoch- und Fachschulrat hat den eingeschlagenen Weg zur Durchführung der Hochschulreform gebilligt und den vorgeschlagenen Maßnahmen zu ihrer Weiterführung seine Zustimmung gegeben.

Die Weiterbildung der Werktätigen der DDR wird in den nächsten Jahren zu einem erstrangigen gesellschaftspolitischen Erfordernis.

In Übereinstimmung damit hat der Ministerrat die Aufgaben über die Weiterbildung von Führungskadern der WB, Kombinate und sozialistischen Betriebe festgelegt.

Es gehört zu den überzeugendsten Ergebnissen bei der Entwicklung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft, daß ein großer Teil unserer Werktätigen sich die neuen Ergebnisse von Wissenschaft und Technik aneignet und unablässig um ein höheres Bildungsniveau ringt. In allen Bereichen, Betrieben und Einrichtungen sind bessere Voraussetzungen zu schaffen, um gemeinsam diese Aufgabe in voller Übereinstimmung der gesellschaftlichen mit den persönlichen Interessen zu verwirklichen.

Die Aufgaben der Weiterbildung sind zum Bestandteil der eigenverantwortlichen Planung in den Betrieben zu machen. Die wachsende Bereitschaft und Initiative der Werktätigen, sich weiterzubilden, muß durch die Schaffung größerer Möglichkeiten in Bildungsstätten der Betriebe und Wirtschaftszweige, in Volkshochschulen, Fachschulen und Hochschulen sowie in wissenschaftlichen Instituten besser unterstützt und mit den perspektivischen Erfordernissen der gesellschaftlichen, volkswirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung in Übereinstimmung gebracht werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Initiative der Kammer der Technik besonders hervorheben. Die Leitung ist davon ausgegangen, daß im Entwurf der Grundsatzregelung für komplexe Maßnahmen zur weiteren Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus der Qualifizierung der leitenden technischen Kader eine besondere Bedeutung zukommt. Deshalb wurde beschlossen, für die Führungskräfte Fernkurse einzurichten, die sich mit solch wichtigen Themen wie

— Netzplantechnik in Verbindung mit der elektronischen Datenverarbeitung oder

— Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung befassen.

Diese Fernkurse, für die noch im Jahre 1968 zusätzlich je 3000 Studienplätze geschaffen werden sollen und die in einer modernen, rationellen Form durchgeführt werden, bieten günstige Möglichkeiten, das Studium direkt mit der Lösung betrieblicher Aufgaben zu verbinden.

Die zielgerichtete Weiterbildung der Werktätigen schafft bessere Voraussetzungen, um die Stabilität in der Besetzung unserer Betriebe mit einer qualifizierten Stammebelegschaft zu erhöhen und einer unnötigen Fluktuation entgegenzuwirken. Das trägt dazu bei, die komplizierten Aufgaben in den Betrieben und wirtschaftsleitenden Organen in hoher Qualität zu erfüllen.